

Bezugspreis:
Monatlich 95 Pfg., vierteljährlich 2,85 Mk.
...
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterkämpfe,
Kassauer- und
Sonder-Beilagen Nr. 8.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Kassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Oskar. — Redaktion: Dr. Albert Oskar, Postfach 100, Kassau. — Druck: Dr. Albert Oskar, Postfach 100, Kassau.

Einzelgenpreis:
Die halbjährliche Preisliste oder deren Raum
20 Pfg. Bei Bestellung von mehreren
Anzeigen ist die beste Ermäßigung umzusehen.
Kassau, 24. August 1918.

Nr. 196.

Einburg a. d. Bahn, Samstag, den 24. August 1918.

49. Jahrgang.

Der Tauchbootkrieg im Juli: 550 000 Br.-R.-Z.

Die eiserne deutsche Mauer im Westen.

Weitere Steigerung der Kämpfe in Sicht.
In der Westschlacht, wie sie sich aus den letzten Berichten des deutschen Hauptquartiers ergibt, bleibt uns unser militärischer Mitarbeiter: Wehr und mehr verdichteten sich die Kämpfe in dem Waldmassiv zwischen Metz und Die. Neben Foch und Chauhnes tritt als Operationsziel unserer Gegner mehr und mehr Reuon in den Vordergrund, für dessen Wiedereroberung sich beiderseitig Generalissimo Foch bereits vor längerer Zeit persönlich verbürgt hat. Noch wie vor handelt es sich also für die gegnerische Heeresleitung weniger um strategische als um territoriale Ziele. Es soll unter allen Umständen Raum gewonnen werden, um dem französischen Volke den teuer erkämpften eigenen Boden als Siegespreis heimzubringen. Ursprünglich war ja der Richtungspunkt der englisch-französischen Gegenoffensive noch bei weitem weiter getreckt gewesen. St. Quentin sollte erreicht werden, und die verhältnismäßig erfolgreichen Kampfschritte schienen auch derartig beschlossene Pläne zu rechtfertigen, so lange die deutschen Gegenmaßnahmen noch nicht in die Erscheinung getreten waren. Das ist ja gerade der Vorteil, in dem sich unsere Heeresführung gegenüber der feindlichen befindet, daß sie frei mit dem Gelände schalten kann, wie dies für den Bewegungskrieg charakteristisch ist, ohne an die nationale Empfindlichkeit zu rühren, während auf der Gegenseite neben den militärischen, politische Gesichtspunkte aller Art beachtet werden müssen.

Die eiserne deutsche Mauer, gegen die seit dem 1. August bezw. seit dem 15. ds. Mts. die Sturmwellen der Engländer, Franzosen, Amerikaner und der Hilfstruppen aus den Kolonien der Westmächte in unablässiger Wiederholung anstürmen, hat bisher ihre ganze Widerstandskraft erwiesen auf die unsere Heeresleitung bei der Einrichtung neuer Stellungen geseht hatte. Sie ist so fest, daß sie auch den vermehrten Anstrengungen unserer Gegner Widerstand leisten wird, die, wie es scheint über den Zustand der Vorbereitung bereits längst hinaus gediehen sind. Es läßt sich nämlich nicht verkennen, daß der Operationsplan noch nicht bis zu seiner vollen Höhe entwickelt ist, daß vielmehr die Kämpfe einer weiteren Steigerung entgegen gehen. Dafür spricht der Einbruch neuer französischer Divisionen an der Kampffront zwischen Lore und Aisne und die Einbeziehung weiterer Abschnitte der Front wie zwischen Die u. Aisne und dem Raume von Vailleur in die Kampfzone.

Der den Erwartungen unserer Obersten Heeresleitung voll entsprechende Verlauf der Kämpfe rechtfertigt die Überzeugung, daß es unseren heldenmütigen Verteidigern gelingen wird, auch weiterhin der Anstürme der feindlichen Millionenheere Herr zu werden. Ebenso wie unser Generalstab die Wirkung seiner Gegenmaßnahmen angelehnt der durch die feindliche Offensive geschaffenen Lage richtig eingeschätzt hat, hat sich auch seine Bewertung hinsichtlich der bisher von den Amerikanern geleisteten Hilfe als zuverlässig erwiesen, von denen zwar etwa 1 200 000 Mann in Frankreich mehr dürften, wovon jedoch als Kämpfer nicht mehr als 700 000 Mann in Betracht kommen.

Die heißen Abwehrkämpfe an der Westfront.

23. Berlin, 22. Aug. Nachdem die Entente-Armeen sich bei ihren großen Angriffen beiderseits der Aisne nach vielfachen blutigen Kämpfen völlig festgesetzt hatten, suchte Marshall Foch durch sorgsam vorbereiteten Flankenstöße zwischen Die und Aisne eine Entscheidung zu erzwingen. Durch einen großangelegten Angriff südlich Arras sollte dieser Plan seine Krönung finden. Sowohl hier wie dort erhofften die Franzosen und Engländer den so oft und so lange erprobten Durchbruch der deutschen Front.

Das Ziel der Engländer lag in der ersten Kampfzone, wie feststeht, westlich der Linie Combles-Bapaume. Trotz des gewaltigen Einbruchs starker Fliegerdivisionen und vieler Tank-Patrouillen erreichte die Entente eine schwere Enttäuschung. Die frühzeitige Verrückung der stark an englischen Kavallerie zeigte die sichere Hoffnung der Briten auf einen Sieg. Dieser blieb aber aus. Statt dessen erlitten sie eine Niederlage. Der großangelegte feindliche Plan ist sowohl an der englischen wie an der französischen Front unter schweren Verlusten des Gegners bisher gescheitert.

Südlich der Oise und Aisne blieb das feindliche, weit ins Hinterland reichende Artilleriefeuer in der Nacht vom 20. zum 21. 8. dauernd äußerst lebhaft und erreichte gegen Morgen größte Stärke. Der nach vierstündigem Trommelfeuer südlich der Oise vordringende feindliche Ansturm verpuffte in dem von uns geräumten Gelände.

Am 7 Uhr vormittags ging der Gegner mit starken Kräften und zahlreichen Panzern an den südlich von Valenciennes zum Angriff vor. Dem geringen Geländegewinn nördlich der Straße Valenciennes-Trois steht das völlige Scheitern seines Angriffs südlich der Straße gegenüber, wo er von 9 Uhr vormittags ab angriff. An der Nordfront wurde besonders heftig gekämpft. Vorübergehend eingedrungenen Feind wurde durch heftigen Gegenstoß zurückgeworfen. Am 10. August griff der Feind beiderseits der Schlucht von Arras mit starken Kräften und Tanks an und erreichte seine Anläufe bei Voery mit großer noch zweimal. Trotz der erbitterten Kämpfe, die zum Abend andauerten, blieb dem Feinde ein Erfolg versagt. Seine in unserem Bereich sowie im Gegenstoß erlittenen Einbußen

Neue Durchbruchversuche des Feindes völlig gescheitert.

Englische Niederlage bei Albert.

Deutscher Tagesbericht.

23. Großes Hauptquartier, 23. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und von Boehn.

Zealangriffe des Feindes nördlich von Vailleur und beiderseits der Lys wurden abgewiesen. Im Gegenstoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Aisne begonnenen Angriff mit voller Kraft fortgesetzt und unter Ausparung der Aisne-Front nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch d. Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffeld nordwestl. von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preuß. Divisionen mit sächsischen und bayerischen Regimentern den Feind zwischen Moyenville u. Warrumont an. Sie stießen überall auf den feindlichen in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf starke Verrückung des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu 2 Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfallen. Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach, im besonderen aus Richtung Puisseux-Beaumont-Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert herausdrücken in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter heftigstem Feuer aus an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Brave hinaus in südlicher Richtung vor. Kraftvolle Gegenangriffe heftiger Truppen mit Teilen preuß. u. württembergischer Regimenter warfen den Feind

entsprechend der Hornschwanzheit, mit der der Gegner hier vergeblich entscheidende Erfolge suchte. Mit erkannter großer Wirkung griffen auch unsere Schlachtflieger mit Bomben und Maschinengewehrfeuer in den Kampf ein.

Der im Heeresbericht vom 22. gemeldete feindliche Angriff im Kammgebiet erfolgte in mehr als drei Kilometer Breite beiderseits der Straße Arras-Bapaume. Nördlich der Straße wurde der Gegner bereits vor unseren Linien durch das zusammengefaßte Feuer unserer Batterien abgewiesen. An und südlich der Straße schlug ihn unsere Infanterie im Gegenstoß zurück.

Rieseneinsatz der Gegner.

23. Berlin, 22. Aug. Welch gewaltige Anstrengungen die Entente aufwendet, um eine Entscheidung herbeizuführen, erhellt aus dem Rieseneinsatz ihrer Truppen in einem verhältnismäßig schmalen Raum. So kämpften beispielsweise allein vor der Front der Armee von Gutier seit dem 8. 8. mindestens 24 französische und 5 englische Divisionen, und davon stehen augenblicklich noch etwa 18 in der Front. Die übrigen sind nach ihrem Einsatz infolge von Verlusten und Ermattung herausgezogen worden.

Rechnet man hierzu den großen Aufwand an Maschinen, Tanks, Panzerautos, Kampfgeschützen usw. und ferner den Umstand, daß unter den oben aufgeführten Divisionen sich mehrere der besten Elitedivisionen befinden, wie zum Beispiel die 47. und 48. französische Jägerdivision, ferner drei afrikanische, unter ihnen die bekannte 153., und doch endlich die beteiligten englischen Divisionen aus den berühmten kanadischen Korps bestehen, so kann man sich vergegenwärtigen, was die Armee Gutier in den unausgesetzten Kämpfen der letzten beiden Wochen, in denen Dutzende von feindlichen Angriffen blutig abgefochten wurden, geleistet hat. Erst jetzt werden durch die Gefangenenangaben nach und nach die Feindverluste bekannt. Alle Gefangenen kommen in ihren Aussagen darin überein, daß die Verluste durch die Treffsicherheit der deutschen Artillerie und durch das Maschinengewehrfeuer sehr erheblich seien, und daß es den Deutschen gelang, durch diese Waffen im Verein mit den schnell durchgeführten Bajonettkämpfen der Infanterie die Massenangriffe der Verbündeten jedesmal zum Scheitern zu bringen.

Der Artilleriekampf bei Noye.

Paris, 22. Aug. Nach einer Meldung der bisherigen Ausgabe des New York Herald hat der Artilleriekampf bei Noye einen selbst in diesem Kriege noch nicht dagewesenen Umfang angenommen. Sowohl die deutsche Artillerie wie die der Alliierten überschritten die gegnerischen Stellungen mit einer wahren Sintflut von Geschossen. Das Bombardement trägt auf beiden Seiten ständig den Charakter von Trommelfeuer. Die Luft ist mit dem Inhalt der Geschosse derart durchdrückt, daß selbst die Pferde sowie die Melde- und Sanitätshunde andauernd Gasmasken tragen müssen.

Der günstige Stand der Schlacht.

Der militärische Mitarbeiter der „Deutschen Tageszeitung“ weist darauf hin, daß der Stand der gewaltigen Schlacht für uns durchaus günstig ist. Strategisch ist sie schon längst zu Ungunsten des Feindes entschieden. Letztlich

über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellung zurück. Offen aufzufahrende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördl. von Braye setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an. Sie wurde fast restlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein an.

Zwischen Somme und Oise im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf süd. der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Aisne kamen französ. Angriffe bei Fresnoy in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanterie-Geschehe an der Divette.

Zwischen Oise und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Oise in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen vom Feinde ungestört hinter die Ailette zurück. Starke Angriffe des Gegners zwischen Rancamp u. Font-Saint-Mard wichen unsere auf dem Bestehen der Ailette noch verbliebenen Kompagnien hinter den Abschnitt aus. Zealangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer u. im Gegenstoß.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Bazoches und Fismes drückten wir in westlichen Angriffen amerikanische Positionen zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Nachtrag zum Tagesbericht vom 23. August. Leutnant Udet errang seinen 57. und 58. Luftsiege.

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angefahren feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger 7 Flugzeuge vernichtet.

wird sie dem Masseneinsatz entsprechend noch längere Zeit unter östlichen Veränderungen der Linie hin- und herschwanken. Die große Lage aber kann sie nicht mehr ändern. Das merkt man in Frankreich bereits und wird sich, wenn die feindlichen Heeresberichte von Geländegewinn und „befreiten Dörfern“ hören, wohl fragen, was das gekostet hat. Schon jetzt werden drüben Stimmen laut, die unser Verfahren für richtig und sogar für noch schädlicher erklären als unsere Offensivstöße.

Fliegerangriff auf Koblenz.

Koblenz, 22. Aug. (Amtlich.) In der Nacht vom 21. auf den 22. August griffen feindliche Flieger in zwei Wellen die Stadt Koblenz an. Durch das gutliegende Abwehrfeuer von dem Stadtgebiet ferngehalten, warfen sie 5 Bomben ins freie Feld. Heute Vormittag gegen 9 Uhr erfolgte ein neuer Angriff von 9 feindlichen Fliegern. Von den Abwehrgeschützen unter heftiger Feuer genommen, warfen sie 10 Bomben ab, die einigen Sachschaden anrichteten. Zwei Personen wurden getötet, zwei verletzt.

Der U-Bootkrieg im Monat Juli: 550 000 Br.-R.-Z. versenkt.

23. Berlin, 23. Aug. (Amtlich.) Im Juli wurden insgesamt

550 000 Br.-Reg.-T.

des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffraumes vernichtet. Der ihnen zur Verfügung stehende Handelschiffraum wurde somit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund

18 800 000 Br.-Reg.-T.

verringert. Hiervon sind rund 11 600 000 Br.-R.-T. Verluste der englischen Handelsflotte. Nach den inzwischen gemachten Feststellungen wurden im Juni außer den seinerzeit schon bekanntgegebenen Verlusten an feindlichen oder im Dienste unserer Gegner fahrenden Handelschiffen noch weitere 8 Schiffe von zusammen etwa

28 000 Br.-Reg.-T.

durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kopenhagen, 22. Aug. Das norwegische Departement der Seekriegsmarine teilte mit: Der Dampfer „San Jose“ aus Kristiania wurde am 17. August im Atlantischen Ozean versenkt. Die Versenkung soll ebenso wie die des Dampfers „Sommerstad“ außerhalb der Sperrzone erfolgt sein. Am gleichen Tage wurde der norwegische Viermakter „Korsholm“ im Atlantischen Ozean versenkt. Er war eines von Korvetten größten Seegeschiffen (2846 Bruttorennern). Die norwegische Admiralität teilte mit: Der holländische Dampfer „Gasconier“ ist auf eine Mine gestoßen.

Das dänische Ministerium der Seekriegsmarine teilte mit: Einem Telegramm an die Dampfschiffgesellschaft „Nordens“ zufolge wurde das Gesellschaftsgehörende Dampfschiff „Korsholm“ auf einer Ballastreise von Italien nach den Vereinigten Staaten im Mittelmeer versenkt. Einem Telegramm der dänischen Gesandtschaft in London zufolge, wurde das dänische Seegeschiff

„Ortuno“ am 9. August im Atlantischen Ozean versenkt, desgleichen die dänische Bark „Frida“ am 13. August, letztere in der Nordsee.

Deutsche Gegenangriffe nördlich der Somme.

Deutscher Abendbericht.

23. Berlin, 23. Aug., abends (Amtlich.) Erneute englische Angriffe nordwestlich Bapaume, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange.

Heftiger Feuerkampf zwischen Alette u. Aisne.

Erfolgreicher Vorstoß deutscher Torpedoboote gegen Dünkirchen.

23. Berlin, 23. Juli. (Amtlich.) In der Nacht vom 22. zum 23. August 1918 haben leichte See-Kreuzfahrtschiffe des Marinekorps feindliche See-Kreuzfahrtschiffe auf Dünkirchen-Neede angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedoboote wurden Torpedotreffer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz scharfer Gegenwirkung sind unsere See-Kreuzfahrtschiffe vollständig und ohne Verluste wieder eingetroffen.

Der Chef des Admiralsstabes.

Türkischer Vormarsch in Persien.

23. Konstantinopel, 22. Aug. Bolästinafront: Westlich der Straße Jerusalem-Rohls entspann sich nachts ein kurzer Feuerkampf zwischen feindlichen Erkundungsabteilungen und unseren Positionen, in den die beteiligten Artillerien eingriffen. Der Gegner wurde von uns vertrieben, Tagsüber geringes Artilleriefeuer bei lebhafter Fliegeraktivität.

Ostfront: In Nordwestpersien nimmt die Vordrängbewegung unserer Truppen den geplanten Verlauf. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Kriegsberichte der Gegner.

Fransösischer Bericht vom 22. August, 11 Uhr abends: Während des Tages haben unsere Truppen ihre Fortschritte auf der ganzen Front der im Gange befindlichen Schlacht zwischen der Aisne und der Somme fortgesetzt. Wir stehen an der Divette und ihrer Mündung bei Vercourt. Im Osten der Oise haben wir unsere Linien bis zu den Zugängen von Curiege vorgetragen. Zwischen der Ailette und der Aisne bemachtigten wir uns der Ortschaften St. Aubin, Selens, Rogneux, Epauva, Fleury, Rancamp und Font-Saint-Mard. Das vom Feinde ausgegebene Material zwischen Aisne und Oise ist beträchtlich. Mehr als 200 Gefangene wurden seit dem 20. August gefaßt.

Ein amerikanischer Dampfer versenkt.

Washington, 23. Aug. (Reuter.) Der amerikan. Dampfer „Montana“ (6650 Br.-Reg.-T.) ist am 16. August in ausländischen Gewässern torpediert worden und gesunken. Drei Mann der Besatzung sind umgekommen, 80 Ueberlebende wurden gelandet.

Die Lage in Japan.

Basel, 23. Aug. Die „Times“ melden aus Stockholm, daß über sechs japanische Provinzen der Belagerungszustand verhängt worden ist.

Die „Times“ melden aus Tokio: Nachdem der Kaiser, die Regierung und mehrere Großkaufleute bedeutende Beträge zur Erleichterung des Kohlenbedarfes der Bevölkerung zur Verfügung gestellt haben, haben die örtlichen Behörden Maßnahmen zur Unterdrückung der Unruhen getroffen. Alle öffentlichen Institute sind geschlossen worden. Der Reispreis ist um das Dreifache des im Jahre 1914 gezahlten Betrages gestiegen.

Deutsche Flieger über Paris.

Paris, 22. Aug. (Gavas.) Heute morgen 9 1/2 Uhr überflogen einige feindliche Flugzeuge auf einem Erkundungsflug in sehr großer Höhe die Pariser Gegend. Heftig beschossen von unseren Batterien und verfolgt von unseren Abwehrflugzeugen, schwenkten sie nach Norden ab.

Die erkannten Absichten der Entente.

Basel, 23. Aug. Der „Matin“ meldet: Die diesmalige Offensive ist eine gemeinschaftliche. Der Feind habe aber die Absichten der Alliierten erkannt, die deswegen eine Änderung ihrer Pläne vornehmen müßten.

Ueberflutungen in China.

Sang, 19. Aug. Reuter meldet aus Hongkong: Der Fluß Kanton ist mit seinem östlichen Arm infolge Ueberflutungen über seinen Ufer getreten. Dadurch sind 5000 Menschen obdachlos geworden. 250 000 Menschen sind ohne genügend Nahrung.

Ausländer auf der Leipziger Messe.

Leipzig, 22. Aug. Nach Mitteilungen in Leipzig rund 300 Ausländer zum Besuch der bevorstehenden Leipziger Herbstmesse angemeldet, desgleichen 250 Schweizer und 600 Polen.

bestenwillen, der gefagt hat: „Was ihr dem ge-
richtlichen meiner Brüder getan, das habt ihr mit
getan.“

Frankfurt, 23. Aug. Herr Oberlandesge-
richtsrath Peter Glaser, der Vorsitzende der faib.
Bauvereiner in Sachsenhausen, wurde ab 1.
Oktober d. J. zum Reichsgerichtsrat er-
nannt.

Hannau, 23. Aug. Bei dem Wegger Hain in
Wohlfahrt, der als Lebensmittelvertheiler der
Fabrik die für diese Zwecke zugewiesenen
Räumlichkeiten in seinem Betrieb zu verarbeiten hat,
wurden mittels Einbruch etwa 70 kleine Koll-
schinken, die gleiche Anzahl Würste und geräucher-
tes Fleisch im Wert von mehr als 10000 Mark
gestohlen. Die zwei Diebe und der Helfer, ju-
gendliche Leute, wurden festgenommen und der
Staatsanwaltshaft in Hanau zugeführt.

Lothales.

Limburg, 24. August.

Das Eisener Kreuz. Dem Bionier
Kudolf Dommermuth wurde auf dem westl. Kriegs-
denkmal das Eisener Kreuz zweiter Klasse
verliehen. Es ist dies der dritte, von vier im Felde
lebenden Söhnen des Herrn Postleiters Dom-
mermuth, dem diese Auszeichnung zu Teil wurde.

Personalien. Dem Fräulein Johanna
Graun, Telegraphengehülfin am hiesigen Kaiserl.
Postamt, wurde das Verdienstkreuz für
Kriegshilfe verliehen.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht
zum Donnerstag drangen Diebe in die Wohnung
des Herrn Bankbeamten Wördemann, Poststraße,
ein. Da der Besitzer verreist war, konnten sie un-
gestört ihre Absicht durchzuführen. Sie brachen
Schränke u. Kisten auf und stahlen einige Anzüge,
Schuhe, Herren- und Damenwäsche sowie Silber-
gegenstände. Die Diebe waren von der Rückseite des
Hauses mittels Nachschlüssel in das Gebäude ein-
gedrungen.

Paubehen wurden bis zum 31. Juli etwa
21 070 800 Kilogramm abgeliefert. An Paubehen-
mehl sind bis jetzt 3 293 750 Kilogramm greifbar.
Die Ergebnisse im ganzen Reich sind im allge-
meinen befriedigend, müssen aber doch bedeutend ver-
größert werden, wenn irgend möglich um das 2- u.
3fache.

Das Ende der Dreipfennigmarke.
Als für das Deutsche Reich die Markwahrung ein-
geführt wurde, mußten auch die Briefmarken eine
denen entsprechende Veränderung erfahren. Eine der
ältesten Briefmarken, die Dreipfennigbriefmarke, die
seit dem Jahre 1875 besteht, wird nun infolge der
Erhöhung der Postgebühren am 30. September
zum letztmal zur Verwendung gelangen. Für
Sammler dürfte es von Interesse sein, daß auch,
allerdings nur eine geringe Zahl, Fehldrucke von
der Marke existieren. Auf der Druckplatte war der
untere Strich des e in „Deutsches Reich“ schadhaf-
t geworden und auf einer Anzahl von Marken fand
„Deutsches Reich“. Dieser Fehler wurde erst be-
merkt, als die Marken bereits im Verkehr waren.
Die Markenbogen wurden sofort zurückgezogen.
Doch gibt es glückliche Philatelisten, die diese sel-
tene Marke besitzen.

Der Wert eines Postschek-Kon-
tos. In den nächsten Tagen werden die Brieftrö-
ger ein neues Werbeblatt „Warum muß jeder
Kaufmann ein Postschekkonto haben?“ an alle
Kaufleute, Handwerker u. d., die dem Postschek-
verkehr noch fernstehen, verteilen. In dem Werbe-
blatt werden die großen Vorteile der Teilnahme
am Postschekverkehr in anschaulicher Weise darge-
legt. Im besonderen wird darin durch eine Auf-
stellung vorgeführt, wieviel ein Kaufmann an
Postgebühren sparen kann, wenn er ein Postschek-
konto nimmt. Wer auch nur einen bescheidenen
Geldverkehr hat, der spart mit Hilfe eines eigenen
Postschekkontos so viel Geld und Zeit, daß er diese
Einrichtung nicht mehr entbehren kann. Diese Er-
kenntnis ist in letzter Zeit in erfreulicher Weise
immer mehr durchgedrungen. Von der Zahl der
Postschekkonten im Reichsgebiet von rund
217 000 entfallen jetzt auf das Frankfurter Sched-
amt 22 200, während es vor zwei Jahren 11 000
waren. Auch hier am Ort nimmt die Zahl der
Postschekkonten immer mehr zu; z. B. beträgt sie

124. Auskunft über die Vorteile eines eigenen
Postschekkontos wird bei jedem Postamt durch den
Kontostellener oder bei einer dazu bestimmten
Schalterstelle kostenlos gegeben. Hier werden auch
Vordrucke zu Anträgen auf Eröffnung eines Post-
schekkontos abgegeben.

Wichtig für Rentenempfänger.
Zum Zwecke der Entloftung der Gemeinden, Post-
zeibehörden usw. wird verlustweise zugelassen,
daß bei allen Rentenguttungen über monatliche
Zahlungen nur einmal alle Vierteljahre eine Be-
gläubigung der Unterschriften, eine Lebens-, oder
Bittenscheitbescheinigung gefordert werden darf,
und zwar für den letzten Monat jedes
Vierteljahres. Das gleiche gilt von der
Stempelung der Quittungen über Zulagen zu
Renten. Vorstehenden Änderungen werden auf
Unfallentschädigungen - u. Renten - vorläufig
noch nicht ausgedehnt. Diese Quittungen müssen
wie bisher beglaubigt und gestempelt sein.

Dezke Nachrichten.

Erfolge in Albanien.

Wiener Tagesbericht.

23. Wien, 23. Aug. Amtlich wird verlan-
bart:

Italienischer Kriegsschauplatz: Ein österreichisch-
ungarischer Fliegergeschwader unternahm einen er-
folgreichen Bombenangriff gegen den italienischen
Flugplatz bei M e r e. Sonst keine besondere Er-
eignisse.

Albanien: Die Streitkräfte des Generalobersten
Freiherrn v. Pflanzer-Baltin haben den
Feind an mehreren Punkten auf seine ersten
Linien geworfen. Gefangene und Geschütze
wurden eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutschland und Spanien.

Berlin, 23. Aug. Ueber die Beziehungen zwi-
schen Deutschland und Spanien sind von
Neuem in der letzten Zeit wiederholt unzutreffende
Nachrichten verbreitet worden. Wir wollen dem-
gegenüber folgenden Sachbestand feststellen:

Der spanische Botschafter hat vor eini-
gen Tagen eine Instruktion seiner Regierung er-
halten, die er mündlich unter Hinterlassung schrift-
licher Aufzeichnungen im Anwesenden Amt mitge-
teilt hat. Die spanische Regierung betont darin
ihren festen Willen zur Neutralität,
bringt aber gleichzeitig zum Ausdruck, daß die
Verletzung spanischer Tonnage durch
deutsche U-Boote einen Umfang erreicht
hätte, (die Aufzeichnung spricht von 20 Prozent)
der des span. Wirtschaftslebens ernstlich gefährde.
Aus diesem Grund könne die spanische Regierung
diesem Gang der Dinge nicht mehr müßig zusehen,
sondern sie sehe sich durch die Rollage des Landes
gezwungen, von jetzt ab den Krieg weiterer ver-
stärkter Tonnage durch entsprechenden deutschen
Schiffraum für die Dauer des Krieges ins Auge
zu fassen.

Unsere Regierung hat der spanischen Regierung
zu verstehen gegeben, welche ersten Beden-
ken einer derartigen Behandlung der Frage ent-
gegenstünden, und hat der Erwartung Ausdruck
gegeben, daß die in Aussicht genommenen Ver-
handlungen über das Geleitscheinwesen
einen Weg finden lassen würden, um die Schwie-
rigkeiten des spanischen Handels außerhalb des
Sperregebietes tunlichst zu beschränken. Selbstredend
sei eine Ausnahmebehandlung des U-Bootskriegs
zu Gunsten einer Stadt nicht möglich. Wegen der
Schäden, die durch den U-Bootskrieg Neutralen zu-
gefügt werden, könnten wir auf diese im Rahmen
der gesamten Kriegsführung erforderliche und wirk-
same Bekämpfung unserer Feinde nicht verzichten.
Wir hätten keinen Zweifel, daß die spanische Re-
gierung, die in ihrer Aufzeichnung ihrer Neutralitätswillen
bekundet habe, die Neutralität auch tatsächlich aufrechterhalten werde.

Die schwere englische Niederlage bei Albert.

Allem Anschein nach hat die große sogenannte
„Berichtsmittlungs“-Offensive des Marschalls Hoch
ihren Höhepunkt überschritten und neigt sich ihrem
Ende zu. Wohl ist es der Uebermacht der Gegner,
die mehr als 1000 Panzerwagen und eine zahlreiche
Artillerie aufgebracht hatten, gelungen, unsere
Linien nicht unerheblich zurückzudrängen und eini-
ges Terrain zu gewinnen; sie haben aber diesen
für uns wenig in Betracht kommenden Terrainge-
winn sehr teuer mit Blut und mit der Kampfkraft
ihres besten Divisionen bezahlen müssen. Sin-
denburg fühlte sich trotz dieser Gelände-Ein-
buße am 22. August, also nach tagelangem heißen
Kämpfen noch so stark, daß er nordwestlich von
Boulogne den wohl vorbereiteten drohenden An-
griff der Engländer nicht erst abwartete, sondern
sicherheitsmäßig zum Angriff überging und damit die
feindlichen Angriffs-Dispositionen direkt über den
Sausen warf. Unsere tapferen Bataillone warfen
den zum Angriff aufmarchierten Gegner stellen-
weise bis zu 2 Kilometer zurück. Das war aber
einmal eine Ueberraschung für die Engländer,
weil sie sich südlich zwischen Albert und dem
Sommesfluß ging es dem Angreifer nicht viel
besser. Zwar kam es hier wirklich zuerst zu einem
engl. Ansturm mit allen Schikanen, d. h. nach
stärkstem Trommelfeuer und unter großem Pan-
zerwagen-Aufgebot. Aber dem kühnen Angriff
folgte alsbald ein noch forschender deutscher Ge-
genschlag, der den Erfolg hatte, daß die Engländer un-
ter schwersten Verlusten in ihre Ausgangsstellungen
zurückgeworfen wurden. Die engl. Panzer-
wagen, mit denen der Gegner alles machen möchte,
wurden von unserer präzise schießenden Artillerie
in großer Zahl zusammengeschossen, und eine engl.
Kavallerie-Attake endete mit der restlosen Vernich-
tung der anreitenden Schwadronen. So scheint es,
daß die Gegner nun bald mit ihrem Latzin zu
Ende sind und daß dann Hindenburg die Initiative
wieder an sich reißen wird.

23. Berlin, 23. Aug. Die schwere Nieder-
lage der Engländer vom 22. August kostete
sie neben den großen Opfern wiederum eine
außerordentlich große Zahl von Tanks, deren
Masseneinsatz dem Angreifer den Erfolg ver-
bürgen sollte. Unsere offen aufstrebenden Bate-
rien schossen die vorfabenden Panzerwagenge-
schwader zusammen. Der Rest machte fecht. Allein
südlich Mohnenbille wurden über 50 zerstörte
Tanks gezählt.

Das Befinden der Kaiserin.

23. Schloß Wilhelmshöhe, 23. Aug. Das
Oberhofmarschallamt gibt folgendes Bulletin aus:
Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwer-
den der Kaiserin haben infolge von Ueberan-
strengungen in letzter Zeit zu einer vorübergehen-
den Verschlimmerung geführt. Ihre Majestät
müssen zurzeit völlige Ruhe halten. Das Be-
finden hat sich aber bereits gebessert, jedoch zu
hoffen ist, daß bei weiterer Schonung der frühere
Gesundheitszustand wieder hergestellt werden
wird.

Eine gute Mittelrente.

Der Ueberblick über die diesjährige Ernte-Er-
gebnisse ergibt die hocherfreuliche Tatsache, daß wir
einige gute Mittelrenten zu verzeichnen haben, deren
Ertrag bis zu 15 Prozent besser ist, als im
Vorjahre. Der Anbau an Delfrüchten hat eine
wesentliche Steigerung erfahren, so daß dieses Del-
fruchtgut für unsere Fettversorgung bilden
wird. Die Kartoffeln werden wie im Vorjahre ge-
schätzt.

Das Vermögen der Romanows.

Büch, 23. Aug. Gagos meldet aus Paris:
Den „Journal“ zufolge sollen die Verhandlungen
über die Verbringung der kaiserlichen
Familie von Russland nach Spanien unterbro-
chen sein. Die Maximalisten verlangen die Rück-
gabe der von den Romanows in den Banken Eng-
lands und Frankreichs deponierten Summen.

Die Sowjets gegen die Abreise der Zarin.

Genf, 23. Aug. Der „Temps“ meldet aus Stoc-

holm: Nach Petersburger indirekten Meldungen
haben die Sowjets in Moskau und Petersburg sich
gegen eine freie Auslieferung der Za-
rin-Bilke nach Spanien mit großer Mehrheit
erklärt.

Dunkirchen beschossen.

London, 23. Aug. (Reuter.) In der Nacht vom
22. zum 23. August beschossen die Deutschen Dun-
kirchen aus schweren Kaliber. Sieben Zivi-
listen wurden getötet und einer (?) verwundet.

In Erwartung einer deutschen Gegenoffensive.

Genf, 23. Aug. Der „Temps“ meldet: Die all-
gemeine Frontlage steht unter der Zunahme der
feindlichen Gegenangriffe. Wie rechnen damit, daß
eine Gegenoffensive des Feindes nicht mehr fern
ist, die wir durch eine Fortsetzung unserer Offensi-
ve abwehren müssen.

Feindliche Fliegerangriff auf Pirmasens und Zweibrücken.

Karlsruhe, 23. Aug. Ein heute Nacht erfolgter
Angriff einiger feindlicher Flieger auf die offenen
Städte Pirmasens und Zweibrücken, bei dem eine
beschränkte Anzahl Bomben abgeworfen wurde, hat
einigen Sachschaden verursacht. Leichter wurden in
Pirmasens auch einige Personen verletzt. Ein
Flugzeug wurde brennend abgeschossen.

Die finnische Thronfrage.

Berlin, 23. Aug. Die finnische Thronfrage, die
die Thronfrage erledigen soll, ist heute in
Berlin eingetroffen.

Kirchenkalender für Limburg.

14. Sonntag nach Pfingsten, den 25. August 1918.
Im Dom: Um 6 Uhr Festmesse; um 8 Uhr 16
Min. Kinder Gottesdienst mit Predigt, um 9 1/2 Uhr:
Feierl. Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Andacht in allgemeiner Form.
In der Stadtkirche: Um 7, 8 und 11 Uhr Fest-
Messen, die zweite mit Gesang. Letztere mit Predigt.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre; 3 Uhr: St. Michaels-
bruderschaft.
In der St. Anna-Kirche: Um 6 und 8 Uhr Fest-
Messen, letztere mit Predigt.
In der Sophienkapelle des Doppelstifts: Um
6 1/2 Uhr: hl. Messe mit Predigt.
An den Festtagen: Im Dom um 6 Uhr: Früh-
messe; in der Stadtkirche 7 1/2 Uhr: Schulmesse;
8 Uhr: hl. Messe; in der St. Anna-Kirche um 7 1/2
Uhr: hl. Messe; in der Sophienkapelle des
Doppelstifts um 6 1/2 Uhr hl. Messe.
Montag 7 1/2 Uhr im Dom feierl. Exequienamt für
Josef Klein; 8 Uhr in der Stadtkirche Hochamt für
Georg Schweizer und Angehörige; 8 Uhr im Dom
Exequienamt für Josef Kuchel.
Dienstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahresamt
für Domdekan Siegmund Bräuner; 8 Uhr im Dom
Hochamt für Frau Katharina Baumann.
Mittwoch 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahresamt
für Frau Maria Grandjeu geb. Tuchen; 8 Uhr im
Dom Hochamt für Heinrich Kapp.
Donnerstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahr-
esamt für Johann Hüf seine beiden Ehefrauen und Kin-
der; 8 Uhr im Dom Hochamt für Katharina Ludwig.
Freitag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahresamt
für Johann Hillebrand und seine beiden Ehefrauen;
8 Uhr im Dom Hochamt für Josef Betsch und Ehefrau.
Samstag 7 1/2 Uhr in der Stadtkirche feierl. Jahresamt
für Simon Emmernann; 8 Uhr im Dom Hochamt für
Postleutnant Heinrich Bender.
Um 4 Uhr nachmittags: Gelegenheitsgottesdienst zur hl. Weib.

Verbandsnachrichten.

Kathol. Lehrlingsverein. Sonntag den
25. August, bei gütiger Unterstützung nachmittags um
5 Uhr: Spiel. Abends um 8 Uhr: Versammlung.
Kathol. Kaufm. Jugendabteilung.
Sonntag den 25. August, abends 8 1/2 Uhr im Vereins-
saal: Versammlung sämtlicher Mitglieder.
Domchor: Sonntag 8 1/2 Uhr Probe.
Verein kathol. Kaufmännlicher Gesell-
schaften und Beamten. Sonntag den
25. Aug. 4 1/2 Uhr Andacht, danach Versammlung in des
Mariensale.
Patriotenverein. Donnerstag 8 Uhr: Gesangs-
stunde.
Verantwortlich f. d. Anzeigen: J. D. Ober, Limburg.

MITTELDEUTSCHE CREDITBANK

Depositenkasse und Wechselstube, Limburg a. Lahn, Hospitalstraße 11.
Reichsbank - Giro - Konto. Fernsprecher 316. Postscheckkonto Frankfurt a. M. No. 20 640.

Kapital und Reserven ca. Mark 70 000 000.

Frankfurt a. Main — Berlin — Baden-Baden — Köln — Essen (Ruhr) — Fürth i. B. — Gießen — Hanau — Hannover — Hildesheim — Karlsruhe — Königsberg i. Pr. — Mainz —
München — Nürnberg — Wiesbaden — Alsfeld i. Hessen — Berlin-Friedenau — Berlin-Pankow — Berlin-Wilmersdorf — Bidingen i. Hessen — Butzbach i. Hessen — Charlottenburg — Fried-
berg i. Hessen — Friedrichshagen b. Berlin — Höchst a. M. — Lauterbach i. Hessen — Limburg a. L. — Offenbach a. M. — Uelzen — Wetzlar. 727

Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte
Eröffnungen von laufenden Rechnungen und Scheckkonten
An- und Verkauf von Wertpapieren, Gewährung von Crediten.
Beleihung von Wertpapieren
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen
An- und Verkauf von Noten und Geldsorten

Diskontierung und Einziehung von Wechseln
Ausstellung von Scheck-Akkreditiven und Kreditbriefen
Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung auf tägliche und
längere Kündigung, sowie feste Termine
Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren
Vermietung v. Schrankfächern (Safes) unter Mitverschlus des Mieters

Else Kaiser
Albert Krackenberger
Unteroffizier im I. Ers.-Inf.-Regt. 88

Verlobte

Mainz, den 26. August 1918
Augustinerstraße 61.

Die Verlobung

mit Frä. Maria Denner erkläre ich
hiermit für aufgehoben. 6750

Max Hafner, Limburg.

Steinfrenz

beim Bahnhof.

Sonntag, den 25. August

in Bierhenkels großes. 6705

Doppel-Karussell

verbunden mit Schiff- und Gondelfahrt dortselbst aufgestellt.
Um gütigen Besuch bittet
Der Besitzer.

Schönes Wohnhaus

in guter Lage Limburgs zu
kaufen gesucht.
Best. Angeb. unt. 6743 an
die Exped. d. Bl.

Zeh suche zum 1. Okt. mögl.

heißb. Zimmer mit Kofz und
Licht. Klavier erwünscht.
Angeb. an Lehrer Schapp,
Frankfurterstraße 26 erb.

Ein Wohnhaus mit Ein-
staltung event. Platz für Stallung
zu bauen, zu kaufen gesucht,
möglichst mitten in der Stadt.
Angebote mit Preis, Straße
und Hausnummer unter No.
6694 an die Expedition.

Wohnhaus und Stall

mit klein. Garten zu verkaufen.
6634 Gesehw. Haier,
Limburg, Unt. Fleischgasse 22.

Mögl. Zimmer von ein-
zelner Dame in gutem Haus
sofort gesucht.
Off. unt. 6737 a. d. Exp.



Statt jeder besonderen Anzeige!

Schmerz erfüllt hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, herzenguter Sohn, Bruder und Neffe, Herr

Joseph Klein

nach schwerem Leiden, wohl vorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten in Gießen im Alter von 24 Jahren sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen in deren Namen:

Frau Henriette Klein.

Limburg, den 21. August 1918. 6761

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. August, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Das Exequienamt ist am Montag, den 26. August um 7 1/4 Uhr im Dom von Beileidbesuchen bittet man gefl. absehen zu wollen.



Statt besonderer Anzeige.

Nach längerem Kranksein verschied heute sanft und gott ergeben im 81. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Wilhelm Burggraf VI.

Mitglied des Gemeinderates und des Kapellenvorstandes,

nach einem arbeitsreichen, christlichen Leben und nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente.

Wir bitten um ein Memento und um das Almosen des Gebetes für ihn.

In tiefer Trauer:

Frau Barbara Burggraf und Kinder.

Dehrn, Friedenz, im Felde, den 21. August 1918. 6759

Die Beerdigung ist am Sonntag, den 25. August, vormittags 9 Uhr auf dem Friedhof in Dietkirchen (Abgang von Dehrn 8 1/4 Uhr). Das 1. Seelenamt ist am Montag, den 26. August, um 6 1/4 Uhr in der Pfarrkirche zu Dietkirchen.

Todes- † Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern morgen 11 Uhr meinen innigstgeliebten, herzenguten Mann, den treusorgenden Vater seines Kindes, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Berneiser

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und erfolgter Operation in der Klinik zu Gießen, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 29 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Messopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, damit sie ruhe in Frieden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ellisabeth Berneiser geb. Meudt und Kind.

Eiz, Köln-Kalk, Stütz, Frankfurt, Niederlahnstein, im Felde, Hadamar, Limburg und Wiesbaden, den 23. August 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr, das Seelenamt am Montag morgen 7 1/4 Uhr in Eiz statt. 6767

Todes- † Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr entschlief nach langem Leiden unser lieber Vater, Herr

Josef Kachelski

im Alter von 65 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Kachelski, Johann und Michael Kachelski.

Limburg, den 23. August 1918. 6745

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Das Seelenamt ist Montag morgen 8 Uhr im Dom.

Gesucht wird Grundbesitz

a. all. Bl. verkauft. D. auf jed. Art, Villa, Hotel, Gasth., Gut, Mühle, industr. Betr., zwecks Zuführ. d. den Verlag Verkaufsmarkt an größere Anzahl vorgem. Käufer Interess. insbes. auch Epizentzen f. Kriegsbesch. Selbstverkäufer schreib. an Verkaufsmarkt, 724 Frankfurt (Main), Gabelburgerallee 28. Bef. erf. kostenl.

Weg. ungebrauchter, herrschaftlicher 673 0

Kinderwagen

[Schweizer Fabrikat], wegen Todesfall zu verkaufen. 8 n beschl. Schlenker 4, II u

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme bei dem herben Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes und guten Vaters, des Kanoniers

Georg Müller

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Ganz besonderen Dank für die vielen gestifteten hl. Messen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Lenchen Müller geb. Stockhausen und Kind.

Eiz, den 22. August 1918. 6761

Vorschußverein zu Limburg

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung Die Stille von Nr. 100, Nr. 200 und Nr. 300 der achten Kriegsanleihe

sind eingetroffen und bitten wir, dieselben gegen Rückgabe der dafür ausgestellten Quittungen in Empfang zu nehmen.

Ebenso bitten wir, die noch nicht abgeholt. Stücke der früheren Kriegsanleihen alsbald in Empfang zu nehmen.

Limburg, den 23. August 1918. Der Vorstand.

Aleiderjhränke

ein- und zweiflügel, komplette Küchen

von R. 260 an, sowie echte Pilschpiner-Küchen-Einrichtung.

5042 V. Bommer, Limburg, Neumarkt 7.

Kavierteer Dintel, rotweiss

mit Nr. 71 Inhalt verloren auf dem Wege vom Markt in Diez bis Bahnhof Friedenitz. Wiederbringer erh. Belohnung.

Abzug i. d. Exped. 6756

Ein junger, schwarzbrauner Hund auf den Namen Leddi lösend, entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei 6757

Wih. Friedrich Jung, Hadamar.

Ein bravest Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Frau Oppenheimer, Hadamar, Buchgeschäft.

Zuverlässiges, ehrl., älteres Mädchen oder

Kriegerstran

die dem Haushalte auch selbst vorstehen kann, aufs Land gef. N. H. Exp. d. Bl. 6758

Ein zuverlässiges Alleinmädchen

in Küche u. Haushalt bewandert, gesucht für September oder später. 6708

Reg.-Baumeister Wilske, Limburg, Diezstr. 50 b.

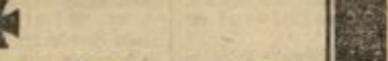
Habe von Montag früh

an einen Transport schöner Ferkel und Läufer Schweine

zu verkaufen.

Anton Heep, Langenderbach, Telefon 16.

Herr, Dein Wille geschehe!



Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Sanitäts-Sergeant

Hermann Kirschbaum

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Hessischen Sanitätskreuzes,

beim Verbinden von Verwundeten durch eine Fliegerbombe im Alter von 38 Jahren gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Katharina Kirschbaum und zwei Kinder.

Hundsangen, Böhlingen, den 23. August 1918.

Das Traueramt ist am Montag um 7 Uhr in der Pfarrkirche zu Hundsangen. 6740



Fern von den Lieben, da harbst du allein, Im Leben gekämpft, im Tode beweint. In Jugend geschieden; der Tod nur gibt Frieden. Dein Lob fiel in blühende Tage hinein. Warum mußt es sein? Doch es lag in des Höchsten Plan. Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Wenn einst durch's Land die Friedensglocke läutet Und alles jubelt, alle singt, Dann steh'n still abseits wir u. dürfen traurig sein. Wir haben mitgeholfen, mitgetragen! Vom Besten geben wir, was jemand geben kann. Welt nahm es an!

Blühlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unbergländer Sohn, unser leurer Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam, der

Sergeant

Albert Brög

(Inhaber des Eisernen Kreuzes)

infolge Unglücksfalles nach vierjähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 26 Jahren sein junges Leben dem Vaterlande opfern mußte.

In tiefster Schmerz bitten um stille Teilnahme die trauernden Angehörigen:

Familie Schreinermeister Brög und Maria Schumacher, Braut.

Friedhofen, Betersburg, Kurich (Str. Erkelsens), Frankreich u. Rumänien, den 22. August 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. August, 2 Uhr nachm., das Seelenamt Montag morgen in der Pfarrkirche statt. 6760

Leute- und Gitarre- unterricht wird erteilt. Zu erst. in der Exp. 6773

Ein kompl. Bett zu kaufen gesucht. Off. unt. 6758 a. d. Exp.

Achtung!

Kaufe jeden Posten Kaninchen.

Gebiete Angb. wie schwer und Preis. 6764

A. Schlitt, Dehrn bei Limburg.

Ein schwerer, wachsender Zughund zu verkaufen. 6768

Paul Koller, Langbede, Post Kuppenau.

Ein schönes frischemelkendes Kind mit Kuhstalb etwas gefahren, zu verkaufen. 6744

Weidenhahn, Hausn. 5.

1 Zimmermädchen 1 Gerbierräulein

sofort gesucht. 6772

Hotel Darmstädter Hof, Bad Ems.

In kleinen Haushalt bei guter Verpflegung fleißiges, junges

Mädchen,

gesucht. N. H. Hadamar, Hornig. 30.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen

in klein. Haushalt nach Wick- baden gesucht. 6766

Anmeldungen in Limburg, Dr. Wolffstraße 2, erbeten.

Lehrmädchen oder junge Verkäuferin

gesucht. 6899

Lorenz u. Lehert, Limburg

Ein bravest Mädchen für kleinen Haushalt gesucht.

Frau Oppenheimer, Hadamar, Buchgeschäft.

Zuverlässiges, ehrl., älteres Mädchen oder

Kriegerstran

die dem Haushalte auch selbst vorstehen kann, aufs Land gef. N. H. Exp. d. Bl. 6758

Sauberes Alleinmädchen

in Küche u. Haushalt bewandert, gesucht für September oder später. 6708

Reg.-Baumeister Wilske, Limburg, Diezstr. 50 b.

Wichtig für Hinterbliebene von Heeresangehörigen

In allen Fragen, welche die Angehörigen der Heeresangehörigen betreffen, erbeten Sie sich an den

Stützpunkt für Kriegshinterbliebenen in Kraft Limburg

Stützpunkt: Meiers a. d. Höhe im Felde.

Zuverlässiges Dienstmädchen

für Feld- und Hausarbeit sofort gesucht. 6872

Peter Baumgärtel, Montabaur, Steinweg 16.

Zuverlässiges Mädchen

zu Kindern und leichte Hausarbeit gesucht. 6880

Zu erst. Obere Grabenstraße 6.

Braves Mädchen

für den Haushalt gesucht. 6870

Dr. Hall, Frankfurt (Main), Comeniusstraße 12, 1

Monatsmädchen

sofort gesucht. 6860

Bäckerei Baier, Untere Diezstraße.

Braves, fleißiges Mädchen

sofort oder per 1. September gesucht. 6760

Frau Jakob Böding, Eisenhandlung, Montabaur, Kleiner Markt 1

Suche für sofort ein tücht. nicht zu junges

Mädchen

für die Hausarbeit. 6880

Gutsverwaltung „Dorfhausen, Post Eisenbach

Männliche und weibliche Arbeitskräfte

erhalten geeignete Stellen hier und im besetzten Gebiete dank

Die Hilfsdienstvermittlung

Limburg, Weberborfstr. 66, Johrgasse Nr. 5. 11

Fließige Arbeiter

gesucht. 6770

Zimmermann'sche Brauerei,

Limburg, Holzheimstraße. Kriegsbeschädigter

Bürogehilfe

für dauernde Stellung gesucht, der schneller und sicherer schreiben kann und eine flotte Handschrift haben muß. 6890

Die Frauen-Zusammenarbeit.

Braven Laufjungen

stellt sofort ein

Zeitungsgesetz, „Panorama“ Bad Ems.

Bädertechnik

gesucht. Adolf Werner, Limburg, Diezstraße 49.

Arbeiter

für Baustelle

Weißblech = Werte Wissen (Sieg).

Räde vorhanden. 6760

Baugesellschaft Pilsgram, Dilldientstraße.

Arbeiterin

für Schneiderei gesucht. N. H. in der Exp. 6880

Haus

3x5 Zimmerwohnungen in Lage mit Garten zu verkaufen. Off. unt. 6774 an die Exp.

Möbl. Zimmer

zum 1. September gesucht. Off. unt. 6716 an die Exp. b. N. 8.

Per sofort oder 15. Sept. drei Zimmer

wenn möglich zwei davon möbliert, im Zentrum Limburg zu mieten gesucht. Off. unt. 6870 an die Exp.